

Nur ein Punkt ein dürftige Ausbeute zum Auftakt

Mit nur einem von sechs möglichen Punkten sind die Böblinger Hockeymänner aus dem Auftaktwochenende der 2. Hallen-Regionalliga Süd gekommen. Dem 2:2-Unentschieden im Heimspiel gegen den HTC Würzburg folgte tags darauf eine 3:6-Niederlage beim SSV Ulm. „Mit besserer Auswertung unserer vielen Chancen wäre in beiden Spielen viel mehr drin gewesen“, haderte SVB-Trainer Sven Merz.

Im Heimspiel gegen Würzburg merkte man, dass es für die Böblinger die erste Saisonpartie war, während sich die Gäste bereits einmal im Einsatz befanden und entsprechend eingespielter waren. Von den wenigen Torchancen auf beiden Seiten nutzte Würzburg seine in der ersten Halbzeit konsequenter und führte zur Pause nach einem Doppelschlag (11./12.) mit 2:0. Bei der SVB erwies sich vor allem die Strafecke zunächst als Schwachpunkt. Gleich sechs dieser Standardsituationen wurden in den ersten 30 Minuten vergeben.

Als beim siebten Versuch endlich einmal eine Variante gespielt wurde, anstatt es immer wieder mit dem Direktschuss zu probieren, hatte dies sofort den gewünschten Erfolg. Tobias Tietze brachte die Böblinger nach 36 Minuten zum Anschlusstreffer. Von Würzburg kam im zweiten Durchgang offensiv so gut wie gar nichts mehr, auch weil die Böblinger sich jetzt sehr aufmerksam in der Rückwärtsbewegung zeigten. Stärkster SVB-Mann war diesbezüglich Sebastian Kranz. „Er hat ein Bombenspiel gemacht“, lobte Sven Merz den 19-jährigen Mittelspieler, der aus den vielen Zweikämpfen fast immer als Sieger hervorging.

Würzburgs Taktik, den knappen Vorsprung irgendwie über die Runden zu bringen, ging lange gut. Erst zehn Minuten vor Ende fanden die Hausherren noch einmal eine Lücke im dichten Abwehrverbund des Gegners. Christopher Groß spielte mit einem überraschenden Pass Lukas Panagis frei. Der aufgerückte Verteidiger nutzte die Chance eiskalt und verwandelte hoch über den herausstürzenden Torhüter zum 2:2. Angesichts ihrer deutlichen Überlegenheit hätten die Böblinger den Sieg nun verdient gehabt. Aber im Abschluss fehlten Übersicht, manchmal das Glück und kurz vor Schluss auch das Wohlwollen des Schiedsrichters. Als Christopher Groß frei vor dem Würzburger Torwart von diesem attackiert wurde, forderten SVB-Spieler und das Publikum vehement einen Siebenmeter. Der Unparteiische sah die strittige Szene aber anders und ließ weiterspielen.

Beim Drittligaabsteiger Ulm nahm Böblingen (am Sonntag ohne den angeschlagenen Lorenz Held) von Anfang an das Spiel in die Hand, belohnte sich für sein gutes Spiel aber nicht. „Bis zum gegnerischen Schusskreis war das wirklich gekonnt, aber im Abschluss klemmt es einfach. Wir hätten locker 3:0 führen können“, ärgerte sich Merz über die vergebenen Möglichkeiten. Umso größer der Frust, als Ulm bei seinem ersten gefährlichen Angriff prompt die Führung gelang (22.). Nach dem 0:1-Pausenrückstand drängten die Böblinger in der zweiten Hälfte vehement auf den Ausgleich. Doch je länger dieser ausblieb, desto größer wurde die Ungeduld. Dazu schlichen sich auch in der sonst stabilen SVB-Abwehr - mit TW Bastian Groß als „unser bester Mann heute“ (Sven Merz) - Unkonzentriertheiten ein. Die Gastgeber nutzten zwei davon eiskalt zum 3:0 aus. Erst in der letzten Viertelstunde konnten auch die Böblinger jubeln, Tobias Tietze verkürzte zum 1:3 und später per Siebenmeter zum 2:5. Der zweite Treffer fiel genauso wie das 3:6 durch Herbert Gomez in Unterzahl, als Sebastian Kranz nach Meckern gegen Schiedsrichterentscheidungen eine Zeitstrafe erhalten hatte.

„Von der Leistung her sehe ich keineswegs schwarz, aber nur ein Punkt aus diesen beiden Spielen ist einfach zu wenig, um sich keine Sorgen machen zu müssen“, so das Fazit von Sven Merz.

SV Böblingen: B. Groß, Klein, Panagis, Schamal, Deim, S. Kranz, Benz, Pöcking, Held, Tietze, Gomez, C. Groß. lim